



Newsletter Nr. 5 vom 30. Juli 2020

Inhalt

Vorwort

1. Die nächsten öffentlichen Aktionen mit #aufstehen Bremen Beteiligung: Hiroshima Gedenktag am 6. August (12-13h Bremer Marktplatz) und der Antikriegstag am 1. September
2. Berichte aus den Bremer Aktionsgruppen (Frieden, Wohnen & Stadtentwicklung)
3. Persönliche Statements und Einschätzungen von einigen bei uns Engagierten nach den Ereignissen der letzten Monate.
4. Über #aufstehen und #aufstehen-Bremen
5. Wie immer: der Spendenaufruf

Vorwort

Die von der Bundes- und Landesregierung verordneten „Corona-Maßnahmen“ haben unsere diesjährigen Pläne, als Bremer #aufstehen Sammlungsbewegung zu aktuellen Themen zu debattieren und Aktionen vorzubereiten, vereitelt. Wir hatten große Räume gebucht und hochkarätige Referenten (Fabio de Masi und Rudolph Hickel z.B.) eingeladen. Auch eine Einladung an Sarah Wagenknecht war angedacht, worum sich unserer leider [am 27. April verstorbene Mitstreiter Volker Schmidt](#) und Ute Brüning kümmern wollten. Wir bedauern sehr, dass über die letzten Monate der Kontakt zu Euch überwiegend zum Erliegen kam und wollen mit diesem Newsletter wieder anknüpfen und weitermachen. Die ungerechten gesellschaftlichen Verhältnisse und skandalösen Armutslagen, die uns alle bewegen haben, uns dieser Sammlungsbewegung für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie anzuschließen, haben sich in den letzten Monaten verschlimmert. Die politischen Kräfteverhältnisse und Rahmenbedingungen haben sich leider – zumindest vorübergehend – zu unseren Ungunsten verändert. Die auch bei uns zum Teil sehr unterschiedlichen Einschätzungen (von Zustimmung über Zweifel bis hin zu Ablehnung) zur Nachvollziehbarkeit (Evidenz) ein „Pandemie von nationaler Tragweite“, haben es zusätzlich erschwert, handlungsfähig zu bleiben. Unter Punkt 3. könnt ihr unterschiedliche Statements einiger Engagierter dazu lesen, verbunden mit der Einladung zu einem offenen, solidarischen und respektvollen Diskurs. Die Dringlichkeit ist riesig, den „roten Faden“ wieder aufzunehmen und linke Basisbewegungen mit Herz und Verstand voranzubringen.

1. Die nächsten öffentlichen Aktionen mit #aufstehen Bremen Beteiligung – macht mit und bringt eure Aufstehen Fahnen, Schilder und Transparente mit!

**US-Atombomben raus aus Deutschland
Deutschland raus aus der NATO**

Krieg und Zerstörung liegen in meiner DNA

Das Imperium USA hat am 6. und 9. August 1945 Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen. 210.000 Menschen waren sofort tot, 130.000 starben an den Strahlungsfolgen.

**Mahnwache auf dem Bremer Marktplatz
Donnerstag, 6. August 2020**
www.aufstehen-bremen.org 12:00 bis 13:00 Uhr

Hiroshima Gedenktag am Donnerstag , den 6. August von 12-13h auf dem Bremer Marktplatz

Das Imperium USA hat am 6. und 9. August 1945 Atombomben auf die japanischen Millionenstädte Hiroshima und Nagasaki abgeworfen. 210.000 Menschen waren sofort tot, 130.000 starben an den Strahlungsfolgen. Darunter viele Frauen und Kinder. Weitere hunderttausende Betroffene und Nachkommen leiden bis heute an den Folgen und an der Veränderung des Erbgutes.



Anlässlich des 75. Jahrestages der Atombombenabwürfe fordern wir deshalb von der Bundesregierung: US-Atombomben raus aus Deutschland! Keine Anschaffung von neuen US-Kampffjets für die in Büchel lagernden US-Atombomben! Raus aus der NATO! In Büchel in der Eifel trainiert die Bundesluftwaffe, im Rahmen der absurden „nuklearen Teilhabe“ der NATO, den von US-Militärstrategen befohlenen und gesteuerten Abwurf von US-Atombomben auf europäischem Boden. Im Kriegsfall sollen deutsche Piloten sie ans Ziel fliegen?! Die »pax-christi«-Gruppe Bonn initiierte einen [Appell zur Verweigerung des Einsatzes](#) an die im rheinland-pfälzischen Büchel

stationierten Piloten*innen des Taktischen Luftwaffengeschwaders 33, deren Kampffjets als Trägerwaffen für die US-amerikanischen Atomwaffen im Ernstfall eingesetzt werden sollen. Zu den Unterzeichnern einer Anzeige in der "Rhein-Zeitung" gehörte auch #aufstehen Bremen.

Unterstützt wird die [von einem breiten Bündnis organisierte Mahnwache am 6. August](#) auf dem Bremer Marktplatz auch von [#aufstehen Bremen](#).



Antikriegstag am 1. September

11.55 Uhr (fünf vor zwölf) bis 13 Uhr, im Inneren des Denkmals Altmannshöhe, Wallanlagen Innenstadt Bremen. Veranstalter sind: Bremer Friedensforum, DGB Bremen, u.a. ...

Vor 75 Jahren endete der II. Weltkrieg, nach dem I. Weltkrieg die zweite große Katastrophe des 19. Jahrhunderts. Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus – das war die große Lehre und die große Mahnung an die nachfolgenden Generationen. Das betont auch der Aufruf des DGB zum 1. September 2020.

Die nochmalige Steigerung der deutschen Rüstungsausgaben ist unverantwortlich und beschwört vor dem Hintergrund der vielfältigen aktuellen Krisen (Gesundheit, Wirtschaft, Klima, soziale Spaltung und geopolitische Konflikte) eine neuerliche Kriegsgefahr herauf. Wir müssen stattdessen abrüsten und die freien Mittel für eine sozial gerechte und solidarische Transformation der Gesellschaft hin zu Klima- und Sozialverträglichkeit einsetzen.

Wir fordern die Bundesregierung auf, sich von dem Irrsinn der „nuklearen Teilhabe“ zurückzuziehen und sich für die Stärkung der internationalen Atomwaffen-Sperrverträge einzusetzen. Die rot-grün-rote Landesregierung und den Bremer Bürgermeister Andreas Bovenschulte fordern wir auf, sich für eine schrittweise Konversion der Bremer Rüstungsindustrie einzusetzen und die Kompetenzen und das Know-How der Beschäftigten in Richtung sozialer und nachhaltiger Produktion zu lenken. Das wäre für die 1,2 Milliarden, die jetzt freigemacht wurden, eine innovative, ökologische und zukunftsorientierte Verwendung.

2. Berichte aus den zur Zeit arbeitenden Bremer #aufstehen Aktionsgruppen

Die **#aufstehen Bremen AG Wohnen und Stadtentwicklung** trifft sich (seit Juni) wieder jeden dritten Dienstag im Monat (nächstes Mal am 18. August) um 19:30 h in den Räumen der Ambulanten

Suchthilfe Bremen (Sporleder Haus), Bürgermeister-Smidt-Str. 35. Die angelaufene Kampagne für den [Bürgerantrag MIETENDECKEL BODENDECKEL](#) pausiert wegen der massiven Hygiene-Einschränkungen beim händischen Unterschriftensammeln in den Ortsteilen. Deshalb haben wir uns vorgenommen, die Zeit zu nutzen, um (Daten)Material zu sammeln und uns eine Übersicht zu verschaffen zur sozialen Spaltung der Stadt, zu gärenden Konflikten, zu Kämpfen von Bürgerinitiativen in Bremer Stadtteilen/Ortsteilen, zum tieferen und historischen Verständnis der Bremer Stadtentwicklung mit ihren Widersprüchen zwischen BewohnerInnen und Investoreninteressen; zur Bodenspekulation, zur Struktur des Mietwohnungsmarktes in Bremen und den immer unbezahlbarer werdenden Wohnungen, usw.... Nähere Infos wie immer unter **Termine** auf unserer WEB-Seite: www.aufstehen-bremen.de

Die **#aufstehen Bremen AG Frieden** trifft sich das nächste Mal am 12. August um 19h im Garten von Gerhard Baisch. Als Tagesordnung ist vorgeschlagen: Rückblick auf die Mahnwache zum Gedenken des Atombombenabwurfs auf Hiroshima vor 75 Jahren am 6. August. Militarisierung und Aufrüstung in Deutschland: Die Pläne zur Anschaffung von neuen US-Kampffjets als Trägersysteme für US-Atombomben in Büchel durch die Bundeswehr. Die Verweigerung der Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags der UN durch die BRD. Geplantes Aufrüsten der Bundeswehr mit bewaffneten Drohnen. Erhöhung der Rüstungsausgaben: Bundesregierung plant mehr als 130 Milliarden für Militärprojekte (u.a. auch Kriegsschiffbau auf der Bremer Lürssen-Werft) Und welche Pläne Aktionen gibt es von der AG Frieden, #aufstehen Bremen und #aufstehen Trägerverein? Nähere Infos wie immer unter **Termine** auf unserer WEB-Seite: www.aufstehen-bremen.de

3. Persönliche Statements und Einschätzungen einiger bei #aufstehen Bremen Engagierter nach den Ereignissen der letzten Monate (in der Reihenfolge ihres Eingangs)

Beitrag von Wolfgang Vormann

Ich bin seit zwei Jahren Rentner und seit Anfang 2019 bei der Gruppe von aufstehen in Bremen. Es hat mich einfach genervt, dass die Interessen der meisten Leute nach sozialer Gerechtigkeit und Abrüstung von der Politik in so großem Maße ignoriert wurden. Ich habe mich zuvor eigentlich nur wenig für Politik engagiert. Obwohl inzwischen nicht mehr ganz jung bin ich hier mehr oder weniger ein „Neuling“. Es hat mir viel gegeben, zusammen mit anderen etwas für die Interessen von Millionen zu unternehmen.

Ja, und dann kam der lockdown! – Dabei hatten wir uns für dieses Frühjahr und den Sommer so viel vorgenommen. Wir wollten, dass #aufstehen immer häufiger im Straßenbild zu sehen sein würde. Dann haben wir größere Veranstaltungen geplant. Es sollten Podiumsgespräche mit namhaften Leuten aus der Politik und erfahrenen Aktivisten aus der parteiunabhängigen Politikszene stattfinden. Referenten waren gefunden und haben zugesagt, auch die Räume haben wir schon gebucht gehabt. Durch die Corona Beschränkungen ist leider nichts daraus geworden. Das war sehr schade! Jetzt müssen wir alles wieder von vorne anfangen: Kontakte knüpfen, Termine absprechen, Räume anmieten, Werbung treiben. Man könnte leicht das Gefühl bekommen, der ganze lockdown sei nur dazu da, um Graswurzelbewegungen von der Politik fern zu halten (Zwinkersmiley)!

Aber eine andere Sache hat mich in den letzten drei Monaten noch ganz besonders genervt: Da die Schulen geschlossen bleiben mussten, wurde der Unterricht „online“ durchgeführt. Okay, das ist als Notmaßnahme verständlich und einzusehen. Aber das, man dies bei der langsamen Rückkehr zum normalen Schulbetrieb als „gutes Beispiel für modernen Unterricht“ deklariert, finde ich schockierend. Jede/jeder, die/der sich ein bisschen mit Pädagogik auskennt, weiß, dass Lernen über Software nur

adaptives Verhalten trainiert. Jegliche Diskussion unter Schülern unterbleibt, es erfolgt keine eigenständige Reflexion des erlernten Stoffs. Es ist sicher richtig, dass Computer und Lernsoftware den Unterricht sinnvoll ergänzen können. Zum Beispiel hilft es sicher jedem einzelnen Schulkind, wenn es das 1x1 an einer Software trainieren kann. Bei einem meiner Nachhilfeschüler habe ich aber Dinge mitbekommen, die mit guter Pädagogik gar nichts mehr zu tun haben: einfach ein paar Links von YouTube Filmchen verschicken und dann aus einem beliebigen Lehrbuch eine Seite mit Übungsaufgaben kopieren ist kein Unterrichtersatz. Lernen hat viel mit sprachlicher Auseinandersetzung in der Gruppe zu tun. Ein ausgebildeter Pädagoge sollte mehr drauf haben (und dies auch anwenden) als nur ein paar Videolinks per Mail zu versenden! Mit dieser Meinung stehe ich gewiss nicht alleine. Etliche engagierte Lehrer und Lehrerinnen haben mich darin bestätigt, dass reines Computerlernen nur „Digitaltrottel“ produziert. Gemeint sind Menschen, die unreflektiert Dinge erledigen, wie es ihnen in dressurähnlichen Verfahren beigebracht worden ist. – Unter mündigen, selbst denkenden Bürgern, die die Probleme der Zukunft (Umwelt, Frieden, soziale Gerechtigkeit) lösen können, verstehe ich etwas anderes!

In vielerlei Hinsicht ist zu befürchten, dass der lockdown die Probleme unserer Gesellschaft noch verschlimmert statt ihn als Chance für neue Lösungswege zu verstehen. Ich würde mir wünschen, dass mehr Leute den Mut haben, sich in nicht-parlamentarischer, gewaltfreier „Politik der Straße“ engagieren.

Beitrag von Erich Sturm

COVID-19 - Ein Gamechanger in der Eugenik

Die Ereignisse der letzten Monate wären ein wunderbarer Plot für einen Science-Fiction gewesen. Ein gefährlicher Virus, weltweite Maßnahmen um Leben zu retten und heldenhafte Politiker, die in unser aller Wohl der Wissenschaft folgen in ihrem Handeln. Einer meiner Lieblingsautoren in diesem Genre ist Daniel Suarez, der seinen Durchbruch mit „Daemon“ (2006) und dem Nachfolger „Darknet (2010)“ hatte. Suarez versteht es, modernste Technologie in einen Thrillerstoff zu verpacken. In „Kill Decision“ (2012) z. B. geht es um die Entwicklung und Einsatz von Drohnen. Im Allgemeinen verbinden wir Drohnen mit unbemannten Flugzeugen wie die amerikanische Predator, mit der der [Friedensnobelpreisträger Obama](#) extralegale Tötungen erst richtig salonfähig gemacht hat. Oder wir denken an Spielzeuge, mit denen wir uns von Oben filmen können. Eingebunden in die richtige Überwachungsstruktur können Drohnen aber mehr als Fotos schießen oder afghanische Hochzeiten ruinieren. Ein schönes Video für eine technikübergreifende Anwendung ist [Slaughterbots](#).

Das vorletzte Buch von Suarez, „BIOS“ (2017), beschäftigt sich mit dem Thema [Gen-Editing](#). Mit Gen-Editing ist gemeint, wie man mit Hilfe der [CRISPR/Cas-Methode](#) Teile des Genoms austauscht. Das Rumspielen am menschlichen Genom unterliegt weltweit immer noch einer sehr starken Skepsis. Oder muss man in Zeiten von Covid-19 sagen, unterlag? Die bisherigen [ethischen Vorbehalte](#) haben einer Ausdehnung über die pflanzliche oder tierische Anwendung hinaus bis jetzt enge Grenzen gesetzt. Es gibt zwar bereits einige gentechnisch veränderte oder hergestellte Medikamente, wie z. B. das weitverbreitete Humaninsulin, und der Anteil [wächst rasant](#), aber direkte Eingriffe in das menschliche Genom waren bisher (teils geächtete) Ausnahmen. Das ändert sich nun rasant.

Die Ereignisse rund um die aktuelle Pandemie erinnern zudem sehr stark an die Zeit des 11. September, wo der Einsturz dreier Wolkenkratzer in New York die amerikanische Bevölkerung, aber auch einen Großteil der Weltbevölkerung, in einen Schockzustand versetzt hat. Weitreichende Grundrechtseinschränkungen und vorher undenkbar Verletzungen des Völkerrechts waren die Folgen. Das Vokabular vom Krieg gegen den Terror findet sich heute auch in Deutschland in sämtlichen Verschärfungen der Landespolizeigesetze wieder. In Bayern wurde der [„zeitlich unbegrenzte Präventivgewahrsam“](#) eingeführt, wir alle wurden zu Gefährdern.

Die aktuelle Pandemie, besser gesagt der Umgang damit, hat ebenfalls einen Großteil der Menschen in einen Schock versetzt und die Gesellschaft gespalten. Krisen und Schocks wurden immer wieder von Regierungen genutzt, Veränderungen herbeizuführen, die unter „normalen“ Umständen nicht oder nur sehr langsam möglich gewesen wären. Ausführlich hat sich Naomi Klein in ihrem Buch „Die Schockstrategie“ damit auseinandergesetzt und es ist egal, ob der Schock bewusst hervorgerufen wurde oder eine zufällige Krise der Auslöser war.

Die Medien waren von Anfang an voll mit Angst machenden Bildern und kriegesischem Vokabular. Immer wieder wurde betont, dass der Kampf gegen den Virus erst beendet ist, wenn wir den Virus endgültig besiegt haben. Grundrechtsverletzungen (z. B. Versammlungsfreiheit oder Demonstrationsrecht) spielten keine Rolle mehr, wenn es darum ging Leben zu retten. Er kämpfte Arbeitnehmerrechte wurden zügig außer Kraft gesetzt und sind es bis heute, ohne Murren, ohne nennenswerten Widerstand. Jedes kritische Hinterfragen staatlichen Handelns wurde geächtet, und vereint im Kampf gegen das Böse (Virus) war und ist staatliches Agieren fast schon sakrosankt. Der Begriff Güterabwägung war und ist in diesem Szenario aus unserem Vokabular gestrichen.

Eine der extremsten Aufweichungen und Außerkraftsetzungen findet im Bereich medizinischer Standards statt. Die brutal verkürzten Zulassungsbeschränkungen für Impfstoffe wurden nicht nur nicht kritisiert, sondern im Gegenteil unisono eingefordert. Das wäre schon bei „normalen“ Impfstoffen sträflich, bei den sogenannten (m)RNA-Impfstoffen ist es unverantwortlich. Die überall in der Entwicklung sich befindenden Impfstoffe sind keine Impfungen, wie wir sie bisher kannten, sondern Eingriffe in unsere Genetik. Das findet aber in den vielen Berichten und tagesaktuellen Wasserstandsmeldungen über den Fortschritt kaum Niederschlag. Der Artikel [“Britischer Corona-Impfstoff erfolgreich getestet”](#) der Deutschen Welle ist symptomatisch. Der Text beginnt mit folgender Aussage:

“Das Mittel der Universität Oxford und des britischen Pharmaunternehmens AstraZeneca löst gleich zwei Antworten des Immunsystems aus: Es fördert sowohl die Bildung von spezifischen Antikörpern als auch von Abwehrzellen, sogenannte T-Zellen, im Blut - beide sind für die Immunabwehr wichtig.”

Das klingt erst mal recht positiv, aber der Artikel verliert kein Wort darüber, was da eigentlich getestet wird. Ein kurze Einführung in das zugrunde liegende und nicht direkt angesprochene Verfahren von RNA-Impfstoffen liefert der [Biologe Clemens Arvey](#). Auch viele andere haben sich erklärend und kritisch zu Wort gemeldet, finden aber in den Standardmedien kaum Gehör.

Ganz lässt sich die Skepsis nicht unterdrücken, und erscheint doch mal ein [kritischer Text in den Mainstreammedien](#), wird am Ende abgewiegelt und beschönigt. Bisher gibt es nicht EINEN funktionierenden Impfstoff auf (m)RNA-Basis, obwohl [seit Jahren daran geforscht](#) wird. In allen Ländern, in denen an einem Impfstoff gearbeitet wird, werden nun beschleunigte Zulassungsverfahren genehmigt und in den USA den entsprechenden Firmen sogar [Immunitätsschutz](#) gewährt, falls bei ihren Experimenten am menschlichen Genom etwas schief geht. Das alles findet statt ohne eine zivilgesellschaftliche Diskussion. Es werden im Gegenteil kritische Stimmen mundtot gemacht, indem ihnen ein Hang zur Verschwörungstheorie angedichtet wird.

Dabei bedarf es noch nicht mal einer Verschwörungstheorie, um die aktuelle Entwicklung als äußerst bedenklich zu betrachten. Alle nötigen Informationen liegen offen und werden von den involvierten Protagonisten weltweit medial vertreten. Man lese nur über [Bill Gates Einfluss auf die WHO](#), die [Planungen des Weltwirtschaftsforum](#) in Davos oder die [Initiative ID2020](#).

Wir erleben zur Zeit grundsätzliche Veränderungen globalen Maßstabs. Es werden Weichen gestellt, die Millionen Menschen, die heute schon unter erbärmlichen Bedingungen leben, u. U. einem genetischen

Experiment aussetzen, welches sie furchtbar krank machen kann. Und anstatt eine kritische Begleitung einzufordern, um an der Ausgestaltung dieser unglaublichen und neuen Technologie teilzuhaben, schließen sich viele Menschen traumatisiert der präsentierten Lösung an, in der Hoffnung einer Rückkehr zu einer wie auch immer gearteten Normalität. Aber das ist ein Irrglaube, ein Zurück gibt es nicht.

Beitrag von Rodolfo Bohnenberger

Befinden wir uns im Krieg? Ja im Klassenkrieg!

Anfang März 2020 widerfuhr uns etwas Wundersames. Die Forsythien begannen gelb zu erstrahlen. Die Osterglocken kündigten den Frühling an. Die übliche Wintergrippe und Erkältungswelle ebte langsam ab. Familien, Kinder, Alte und Junge freuten sich über das frisch sprießende Blattgrün der Birken, sie nutzten die ersten warmen Tage für Spaziergänge, Joggen oder Fahrradtouren und bevölkerten an Sonnentagen die Outdoor-Cafes. Der Bankkaufmann Jens Spahn (deutscher Gesundheitsminister), der Tierarzt Herr Wieler (Chef des Robert Koch Instituts) und der von der Fake-Schweinegrippe 2009 noch bekannte Herr Drosten (Chefvirologe der Charité) erklärten, die Meldungen aus fernen asiatischen Ländern, z.B. über die 20 Millionenstadt Wuhan, sollten uns hier in Deutschland nicht beunruhigen. Wir hätten es - wie sonst auch - mit einer harmloseren Variante, ähnlich einer Grippewelle, zu tun.

Die Kanzlerin, die vor zwei Jahren bei ihrer Vereidigung geschworen hatte, 'Schaden vom deutschen Volke abzuwenden und das Grundgesetz zu verteidigen', wandte sich nun am 18. März 2020 an die Nation und erklärte: "*...seit dem Zweiten Weltkrieg gab es keine Herausforderung an unser Land mehr, bei der es so sehr auf unser gemeinsames solidarisches Handeln ankommt.*" ... "*Ihre Kinder können nicht zur Schule oder in die Kita, Theater und Kinos und Geschäfte sind geschlossen, und, was vielleicht das Schwerste ist: uns allen fehlen die Begegnungen, die sonst selbstverständlich sind.*" Der Präsident unseres Nachbarlandes Frankreich, Emmanuel Macron, erklärte, wir befänden uns im Krieg. Der Präsident der USA Donald Trump erklärte am 1. April: "Amerika führt weiterhin einen kompromisslosen Krieg, um das Virus zu besiegen".

Mit den Alltagserfahrungen von Millionen deutschen Durchschnittsbürgern war das alles schwerlich in Einklang zu bringen. Nirgends in Deutschland wurden Leichenberge beobachtet oder begraben, nirgends in Deutschland waren die Krankenhäuser an ihren Betten- und Behandlungsgrenzen (die schlecht bezahlten Pflegekräfte allerdings schon länger an ihren Kräftegrenzen), nirgends gab es überlastete Intensivstationen mit „[Triage-Folgen](#)“. Fast niemand kannte im persönlichen Umfeld irgendwelche Fälle von Verstorbenen als direkte Folge eines behaupteten neuartigen Virus. Wie sonst auch verstarben meist über 80-Jährige Vorerkrankte, überwiegend als [Folge von Übergewicht, Herz- und Kreislauferkrankungen, Organschäden u.a.](#), wie der Hamburger Rechtsmediziner Klaus Püschel nachwies. In den seltensten Fällen war es eine Pneumonie. Nur mit dem Unterschied, dass unsere Alten Besuchsverbot seitens ihre Verwandten hatten und alleine sterben mussten.

Natürlich wäre Angela Merkel nicht schon 15 Jahre Dauer-Kanzlerin, wenn dieser mit dem Durchschnittserleben der Mehrheit keineswegs kompatible Vergleich mit dem 2. Weltkrieg nicht massenmedial begleitet worden wäre: Ohne erklärenden Kontext bekamen wir Sargreihen in Bergamo zu sehen; einige im Netz verbreitete Bilder stammten sogar aus 2013 von auf der italienischen Insel Lampedusa aufgebahrten ertrunkenen Flüchtlingen; präsentierten und die Medien reisserische Aufreger

von „rücksichtslosen“ Ischgl-Gastwirten und den Après-Ski Superspreader-Saufpartys und Schlagzeilen von „Brandbeschleuniger“ Karnevalsfeiern in Heinsberg und Bayern. Da half auch nicht die professionelle Studie des anerkannten Virologen Streeck, der in der Heinsberg Region 919 Personen aus 405 Haushalten untersuchte, mit Rachenabstrichen und Blutentnahmen und dort neben vielen anderen wichtigen Erkenntnissen eine Infektionssterblichkeitsrate von 0,37 % nachwies. Nix mit Millionen Toten! Diese bisher einzige (!?) repräsentative Studie wurde vom „Corona-Kabinett“ geflissentlich ignoriert oder diskreditiert: Wir könnten nur mit der Fortsetzung des Ausnahmezustands (Denglisch geframed als „Lockdown“) der ausgerufenen „Pandemie“ begegnen, sonst könnte der „Killervirus“ Hunderttausende Tote in Deutschland zur Folge haben.

Im Juli 2020, nachdem sich die imaginären Kriegsschwaden langsam gelichtet hatten und die offiziellen Begründungen für die Fortdauer der Maßnahmen alle zwei Wochen geändert werden mussten, [wachsen die Zweifel](#). Namhafte Wissenschaftler und [Epidemiologen zerlegen fundiert das ganze Kartenhaus](#). 500 Ärzte und 2000 namentliche Unterstützer haben mit einer [außerparlamentarischen Aufarbeitung](#) begonnen. Andere Länder wie Schweden sind ohne Katastrophe einen milderen Weg ohne Ausnahmezustand gegangen, der im Vergleich mit Lock-Down Ländern wie Spanien oder Belgien eine [deutlich niedrigere Übersterblichkeit](#) vorzuweisen hat. In Deutschland gibt es gar gar keine Übersterblichkeit, die die normalen saisonalen Schwankungen übertreffen würde. Die Welle ging gerade zu Ende, als der Ausnahmezustand ausgerufen wurde.

Ein Baustein nach dem anderen der aufgebauten offiziellen Erzählung verliert bei genauerer Prüfung seine Evidenz: Die auf die Schnelle konstruierten und nicht validierten [PCR-Tests sagen wenig aus über echte Infizierung mit Sars-Cov2 und schon gar nicht über echte Erkrankungen an Covid 19](#). Die massenmedial und täglich in der Presse präsentierten Zahlen sind unseriös aufbereitet, ohne Bezug zur Testhäufigkeit, wenig aufklärerisch und eher Angst erzeugend. Für halbwegs intelligente und wissenschaftlich orientierte Menschen schwindet die Nachvollziehbarkeit (Evidenz) *"einer Pandemie von nationalem Ausmaß"*. Damit steht die Verhältnismäßigkeit in Frage für die im Bundestag im Schnellverfahren laut Infektionsschutzgesetz herbeigeführte Ermächtigung zu massiven Grundrechtseinschränkungen und Ausnahmezuständen per Verordnung, und das auch noch unbegrenzt! Unter unseren Bremer Mitstreitern hat [Walter Ruffler nun in Kooperation mit Mehr Demokratie e.V. eine Initiative für einen speziellen Untersuchungsausschuss auf Bundes- und Länderebene](#) gestartet.

Wem nützt der ganze Hype und der Ausnahmezustand ? 12 Thesen

I. Es nützt der **Ablenkung von den eigentlichen, schon seit Jahren gärenden Krisen des finanzierten und globalisierten Kapitalismus**: Der spekulative Finanzsektor ist auf ein Vielfaches der realen Wirtschaftsleistung aufgebläht. Insider sagen: eine Bereinigung ist irgendwann fällig. Der Euro (als Fehlkonstruktion) ist von Auflösung bedroht. Italien, das in den letzten 20 Jahren Euro einen Großteil seiner Industrie verloren (hat mit hohen Arbeitslosenzahlen), droht auszusteigen aus der EU. Aktienkurse haben mit der Realität der Unternehmen nicht mehr viel zu tun. Und die [Strukturkrise der deutschen Exportindustrie](#) war für alle Insider längst Realität, seit Jahren: 300.000 Jobs in der Automobilindustrie und deren Zulieferer, wie auch in der Luftfahrt [in Bremen ca. 450 Jobs bei Airbus] sind von Kündigung bedroht. Davon sei ein Großteil „*Optimierung der Unternehmen unter dem Deckmantel Corona.*“ Vieles davon habe schon vor der Pandemie in der Schublade gelegen, das habe mit Corona wenig zu tun, sondern mit Profitmaximierung. - Diese [Einschätzung von IG-Metall-Vorstandsmitglied Jürgen Kerner](#) vom 22.07. im Club Wirtschaftspresse München ging als dpa/Reuters Meldung raus.

II. Es nützt der **weiteren Kapitalkonzentration**, die – wie schon nach der Finanzkrise 2008 - kleine und mittlere Unternehmen „vom Markt nimmt“, wie es neoliberal beschönigend heißt. Sie gehen Pleite und/oder werden von den Großen geschluckt.



III. Es nützt der profitableren **Verwertung des Kapitals einiger weniger Konzerne und Milliardäre** und ihrer gerade jetzt äußerst profitablen Anlagestrategien.

In den Agendapunkten des **World Economic Forum in Davos - 2030 Vision** stehen der Ausbau von KI (Künstlicher Intelligenz) und Robotisierung, wie auch der große **Reset mithilfe der FinTechs** (finanzielle Technologie) ganz oben; diesem Hype, zu dem auch die gerade kollabierte WIRECARD gehörte. Lange

vorbereitete Pläne werden jetzt aus der Schublade geholt: „**3 ways COVID-19 is transforming advanced analytics and AI**“ - In Deutsch: 3 Wege wie COVID-19 vorgeschrittene Datenanalyse und Künstliche Intelligenz (AI=Artificial Intelligence) transformiert.

IV. Es nützt dem **Verwertungsdrang einflussreicher Pharmakonzerne**, die die **Impfstoffentwicklung als einzige „Lösung“ der proklamierten „Pandemie“** anpreisen, so wie übrigens auch die Bundesregierung diese „einzige Lösung“ in ihrem **Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket vom Juni unter Punkt 53 präsentiert**: „Die Corona-Pandemie endet, wenn ein Impfstoff für die Bevölkerung zur Verfügung steht. Durch die Förderung der Initiative CEPI und der deutschen Impfstoffentwicklungen wollen wir erreichen, dass ein wirksamer und sicherer Impfstoff zeitnah zur Verfügung steht und auch in Deutschland schnell produziert werden kann. Zur Förderung der Entwicklung und der Sicherstellung der Produktionskapazitäten sowie einer frühzeitigen Produktionsaufnahme stellt der Bund Mittel bereit.“ Seltsam, wie schnell die uralte medizinische Erkenntnis an Bedeutung verlor, dass der allgemeine Gesundheitszustand und eine gute immunologische Abwehr seit jeher die beste Gesundheitsvorsorge (auch und gerade gegen Viren) ist.

V. Es nützt der u.a. von der **Bertelsmann-Stiftung und ihrem Centrum für Hochschulentwicklung** CHE schon lange geplanten und vorbereiteten **Durchsetzung umfassenden Online-Lehrens und -Prüfens an den Hochschulen und Universitäten, verbunden mit der Fast-Abschaffung der Präsenzlehre**. Effektivere Wissenseinrichtung, schnellerer Bachelor-Output und Einsparung kostenintensiver Räume und Personal ist der unmittelbare „Benefit“. Allerdings um den Preis eines dramatischen Qualitätsverfalls, bzw. der weitgehenden Einschnürung eines reflexiven Studiums. Was nicht mehr stattfinden soll: sich selbst und das bisherige Wissen, erst recht das System, kritisch in Frage zu stellen.

VI. Es nützt der **Durchsetzung autoritärer Herrschaftsweisen**, da bisherige liberal, parlamentarisch und bürgerlich-demokratisch ausgerichtete Herrschaftsweisen sich aus Kapitalsicht zur Lösung der anstehenden Krisen als wenig effektiv erwiesen haben für den **großen „RESET“**.

VII. Es nützt dem **Machterhalt der herrschenden etablierten Parteien**, besonders der CDU/CSU. Deren Zustimmungswerte erhöhten sich signifikant, nachdem sie in den letzten Jahren auf historische Tiefs gefallen waren. Markus Söder, der sich als härtester Befürworter von Ausnahmezuständen profiliert, reklamiert nun für sich als „bestem Krisenmanager“ die künftige Kanzlerkandidatur. Die psychologischen Mechanismen, die dazu führen, dass Menschen sich mit Tätern identifizieren und

diese zum Schluss noch [als „Retter“ ansehen, kann in diesem Video](#) nachverfolgt werden. Je mehr die CDU für ihre „Strenge“ belohnt wird, in desto weitere Ferne rückt eine vernunftbasierte Umkehr zu den wissenschaftlichen Fakten. Der beste Beweis ist die Nicht-Reaktion des „Corona-Kabinetts“ auf die schonungslose [Analyse eines Referatsleiters aus dem Innenministerium](#) (zusammen mit vielen Experten) zu den immensen „Kollateralschäden“ (z.B. die vielen Sterbefälle als Folge verschobener ärztlicher Behandlungen und Operationen) und sein Hinweis auf fehlende Abwägung.

VIII. Es nützt dem **Ausbau des militärisch-industriellen Komplexes, dem Aufrüstungsprogramm und den imperialen Plänen deutscher, europäischer und transatlantischer Kapitalfraktionen.**

Schauen wir uns nur das [Eckpunktepapier der Bundesregierung \(03.06.2020\) „Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken“](#) an, dort heißt es unter Punkt 10: *„Der Bund wird in allen Bereichen prüfen, inwieweit geplante Aufträge und Investitionen jetzt vorgezogen werden können. Insbesondere sollen Digitalisierungsvorhaben in der Verwaltung, Sicherheitsprojekte sowie neue Rüstungsprojekte mit hohem deutschen Wertschöpfungsanteil, die noch in den Jahren 2020 und 2021 beginnen können, sofort umgesetzt werden. {Projektvolumen: 10 Mrd. Euro}“* Einer der größten nationalen Rüstungsprojekte ist übrigens die [Kriegsschiffproduktion, mit der Bremer Lürssen Werft als zentralem Akteur](#), ein weiteres - extrem teures Projekt - ist die laufende deutsch-französische Kampfflugzeugentwicklung. Arbeitsplatzverlust über Rüstung verfängt in existenzgefährdenden Corona-Zeiten leider selbst bei Teilen der IG-Metall.

IX. Es nützt der **weiteren Demontage des als „zu teuer“ erachteten Sozialstaates.** So argumentiert [Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer in der FAZ vom 27.07.2020](#): *„Die Krise zeigt einmal mehr, dass wir nachhaltig wirtschaften sollten – das muss sich auch beim Sozialstaat bemerkbar machen, nicht nur beispielsweise in einer zukunftssichernden Klimapolitik. Es ist schon eine mehr als riskante Entwicklung, wenn der Sozialstaat jetzt schon das fünfte Mal in Folge stärker gewachsen ist als unsere Wirtschaft – mit mehr als 1 Billion Euro Umfang. ... Die Arbeitgeber hatten in der Vergangenheit etwa Kritik an der Grundrente geäußert sowie eine zeitliche Streckung anstehender Rentenerhöhungen ins Gespräch gebracht, um die Folgen der Corona-Pandemie in der Zukunft abzufedern. Wirtschaftsverbände warnen schon lange vor weiter steigenden Sozialabgaben. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) hatte bereits vor längerer Zeit vorgeschlagen, die Sozialabgabenquote gesetzlich bei 40 Prozent zu deckeln.“*



X. Es nützt einem **raffinierten „green-washing“ weltweit operierender Konzerne und Kapitalanlagestrategen**, wie z.B. [Black Rock](#), die „Nachhaltigkeit“ zu ihre [Maxime](#) gemacht haben. Bei Fridays for Future und Extinction Rebellion regt sich Widerstand gegen diese Ver[w]irrung: *„Seit Beginn unserer Streiks wurden weiterhin Unmengen an Treibhausgasen ausgestoßen. 2019/20 gab es weltweit so viele Hitzerekorde und Waldbrände, wie noch nie zuvor. Doch anstatt zu handeln wurde die Coronakrise international dazu genutzt, unser Klima noch weiter zu zerstören, jetzt reicht es uns. 😞 Deshalb gehen wir am 25. September weltweit mit kreativen Aktionen (natürlich Coronakonform) auf die Straßen - save the date!“* - Diese Einschätzung

findet sich im neusten Instagram-Posting von Fridays for Future Bremen am 25.07.2020

XI. Es nützt für die weitere **Kostensenkung und Prekarisierung des gesamten Sorge-, Care- und Pflegebereichs.** All jene, die in Krankenhäusern, in der Pflege, in Sozialeinrichtungen oder an der

Supermarktkasse zu mageren Löhnen arbeiten, vielfach noch mit Hartz IV aufstocken müssen um über die Runden zu kommen, und noch vor einigen Wochen als "Heldinnen des Alltags" gefeiert wurden, müssen sich verhöhnt fühlen. Dem wohlfeilen Applaus folgte keineswegs eine reale Wertschätzung. Die Löhne und Arbeitsbedingungen sind weiterhin miserabel. In der laufenden Tarifrunde 2020 haben die kommunalen Arbeitgeber für die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst (TVöD) eine Nullrunde "angeboten" und unverschämterweise argumentiert, „nicht gekündigt zu werden [sei] heute doch Wertschätzung genug.“ [ver.di Bremen fordert zusammen mit einem breiten Bündnis von Betriebsräten](#): Profite und Geschäftemacherei haben im Gesundheitswesen nichts zu suchen. Im Mittelpunkt muss der Mensch stehen. Denn Profite pflegen keine Menschen!

XII. Es erzwingt die **Zurückverweisung der Frauen in tradierte Rollenmuster**, jetzt wo das beworbene digitale Homeoffice ein Verlassen des Haushalts weniger erforderlich macht und [Kinder auch zuhause online „beschult“ werden](#) können. Die umstrittenen Maßnahmen treffen die Ärmsten am Stärksten. Die mit den niedrigsten Löhnen, die mit den schlechtesten Wohnungen, die in den Massenunterkünften erst recht. [Besonders die Rechte der Kinder werden mit Füßen getreten](#). In Bremen haben wir ca. 23.000 Kinder in Einelternhaushalten, meist mit alleinerziehenden Müttern. Ein Drittel aller Kinder in Bremen wachsen in Armut auf; siehe [Studie der Abeitnehmerkammer](#). Die meisten Mütter in Einelternhaushalten sind zeitlich, finanziell und kräftemäßig am absoluten Limit. Ohne die weitgehend unentgeltliche Sorge-Arbeit (der Mütter) zuhause, ohne Erholen, Wohnen, Einkaufen, Essen, Schlafen, Wiedergenesen, Kinder versorgen und erziehen und Angehörige pflegen würde unser Gemeinwesen sofort zusammenbrechen. So wie die an ihre Grenzen gebrachte Regenerationsfähigkeit der Natur wird diese weibliche Ressource vom System gerne möglichst kostenlos ausgebeutet. Die ergiffenen Maßnahmen führen dazu, dass große Teile der Daseinsfürsorge, bei Schließung (oder Angebotseinschränkung) der Kitas und Schulen, wie schon seit Jahrhunderten, auf die Schultern der (meist) Frauen abladen wird. - Das war schon vor „Corona“ so, nun erst recht. Die Schlagzeile "**Eltern und KiTas im Ausnahmezustand**" stand am 20. Februar (also 4 Wochen vor dem Ausnahmezustand) in der [Nordwestzeitung](#). Bremer Eltern starteten damals eine Kampagne „[Kitanotstand Bremen](#)“ und demonstrierten vor der Bremischen Bürgerschaft. Davor, "*...im Dezember [2019] erreichte die Bremer Senatorin für Kinder und Bildung, Claudia Bogedan, ein Brandbrief von verzweifelten Eltern aus 16 Einrichtungen von Kita Bremen, einem Eigenbetrieb der Stadt. Darin fordern sie deutlich mehr Personal, um den regulären Betrieb gewährleisten zu können.*" Während der Wintergrippe müssen regelmäßig in Bremer Kitas wegen hoher Krankenstände und fehlendem Reservepersonal Angebote reduziert werden, Eltern können ihre Kinder von heute auf morgen nicht (oder nur eingeschränkt) in die KiTa bringen. Die Zentralelternvertretung KiTas schrieb einen [Offenen Brief an Bogedan](#). Ver.di hatte in den "[KiTa-Streiks 2015](#)" die Aufwertung der ErzieherInnenberufe, höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen eingefordert und vor genau dem Szenario gewarnt, das nun eintrat.

Beitrag von ©Franziska Friedensfels (in Form einer Collage s.u.)

Nach einer langen Phase der Verunsicherung und Verwirrung erwache ich langsam aus meiner Erstarrung. Meine Zweifel an dem, was mir über Covid 19 in den Mainstreammedien erzählt wird, werden ständig größer und meine Fragen immer drängender. Lasst uns genau und wachsam beobachten, was in naher Zukunft passiert. Lasst uns analysieren, welche Maßnahmen bereits getroffen wurden und wer davon profitiert. Lasst uns laut werden, lasst uns Viele werden, damit wir uns gegen soziale Ungerechtigkeit, gegen Kriegstreiberei, gegen Demokratieverlust und für eine ökologische

Umgestaltung der Wirtschaft auch in unserer Stadt erfolgreich einsetzen können! Eure Franziska Friedensfels



4. Über #aufstehen und #aufstehen-Bremen

Auf Bundesebene ist #aufstehen mit Rundmails, WEB-Auftritt und Social Media öffentlich präsent. Die Mitglieder des Trägervereins der sozialen Sammlungsbewegung „Aufstehen“ haben im Juni 2020 bei einer virtuellen Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Dieser soll die Bewegung nun bei einem neuen Anlauf unterstützen. Zur Wahl für den fünfköpfigen Vorstand standen neun Kandidaten. Bereits im ersten Wahlgang setzte sich das Team um den Projektmanager Sebastian Frese, der seit 2018 innerhalb des Trägervereins die Social Media Arbeit betreut, durch. Ebenfalls zum neuen Vorstand gehören die Filmemacherin Laura Laabs (Berlin), die Kinderärztin Dr. Helga Lemme (Leipzig), der Ingenieur und Sozialwissenschaftler Thorsten Beck (Leipzig), sowie der aus Sachsen-Anhalt stammende und derzeit an der Humboldt Universität in Berlin studierende Rechtswissenschaftsstudent Marius Fischer. Unter diesem LINK (<https://aufstehen.de/web/juni-2020/>) stellen sich die neuen Vorstandsmitglieder mit Fotos vor.

Sahra Wagenknecht hat den Neuanfang in der [superillu](#) folgendermaßen kommentiert:
„Der Bedarf an einer sozialen Bewegung ist einfach da. Das Leben vieler Menschen ist in den letzten Jahren härter geworden, sie müssen um ihr bisschen Wohlstand immer mehr kämpfen. Beachtliche Teile der Bevölkerung haben in der Politik seit Jahren keine Stimme mehr, Themen wie sichere Arbeitsplätze, gute Löhne oder ordentliche Renten gelten als „unmodern“ und sind auf der Straße nicht präsent - so kann die Regierung es sich leisten, sie zu ignorieren. Nein, das Anliegen von „Aufstehen“ hat sich nicht erledigt! Die Bewegung hat einen neuen Vorstand aus engagierten jungen Leuten. Ich hoffe sehr, dass ihnen eine Wiederbelebung von „Aufstehen“ gelingt, das immerhin noch 150.000 Mitglieder hat.“

Der Schwerpunkt liegt weiterhin bei den lokalen Gruppen und Initiativen. Die Koordinierungsgruppe in Bremen tagt (nach einer Pause) ab Juli 2020 wieder jeden dritten Mittwoch im Monat um 19.00 h. Unsere beiden aktivsten Gruppen (Frieden und Wohnen & Stadtentwicklung) haben kürzlich nach einer Pause ihre Arbeit wieder aufgenommen. Termine und Themen werden auf unserer WEB-Seite laufend aktualisiert. Schaut dort vorbei und fühlt Euch eingeladen, mitzumachen bzw. eigene Aktionsgruppen zu gründen.

Für unsere WEB-Seite und Social Media haben wir verschiedene kleine Redaktionsgruppen, um unsere Sichtweisen, unsere Veranstaltungen und unsere Aktionen unter die Leute zu bringen. Wir verfassen eigene Berichte mit Fotos und Videos, verwenden Beiträge von anderen Alternativ-Medien und verlinken. Wir begrüßen eine lebendige und auch kontroverse Diskussion und laden Euch ein, eigene Beiträge bei uns einzureichen und sich auf Social Media in die Debatten aktiv einzubringen, zu „ liken“ und zu „reposten“. Hier noch einmal die LINKS zu

- unserer Homepage: <https://www.aufstehen-bremen.org>
- unserem Facebook-Account: <https://www.facebook.com/groups/313376332637420/>
- unserem Twitter-Account: <https://twitter.com/AufstehenBremen>
- unserem Instagram-Account: <https://www.instagram.com/aufstehen.bremen/>

Dies ist der fünfte Newsletter. Der Newsletter erscheint unregelmäßig. Wer in Zukunft auch die nächsten Nummern erhalten will, muss - wenn noch nicht geschehen - sich über unsere Webseite für den Empfang des Newsletters anmelden. Formular ausfüllen und abschicken: <https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/newsletter-neu>. (Natürlich kann der Newsletter dort auch abbestellt werden.)

5. Wie immer: der Spendenaufruf



Wir bestreiten damit die Kosten für Technik, Raummieten, Flyer, Plakate, Transparente, usw... Ansonsten machen wir dies hier alles ehrenamtlich. Alle sind eingeladen, sich mit kleinen und großen Spendenbeiträgen zu beteiligen, oder noch besser Daueraufträge einzurichten. Im Unterschied zu Parteien oder einflussreichen Think Tanks erhalten wir keinerlei staatliche Unterstützung. Unser Spendenkonto lautet:

Ekkehard Lentz (*Stichwort: aufstehen-Bremen*)
IBAN: DE 47 2501 0030 0123 2683 06
BIC: PBNKDEFF
Danke!

Im Auftrag der Koordinierungsgruppe von #aufstehen Bremen, erstellt von: Erich Sturm, Wolfgang Vormann, Franziska Friedensfels, Ekkehard Lentz, Rodolfo Bohnenberger